

Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 33

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIABETIKER und
alle die Zucker
meiden müssen

loben **Hermesetas**

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder
Nachgeschmack. Stets leicht
löslich. Koch- und backfähig.
Garantiert unschädlich, selbst
für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit
500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apo-
theken und Drogerien.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

SCHWEIZER-FABRIKAT



das seit 30 Jahren bewährte Präparat für
die persönliche Hygiene der Frau.

Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.-
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos
in Ihrer Apotheke.
Patentess-Vertrieb Zürich 8, Dufourstr. 176



Sein Mädchen, das er sich erwählt,
Macht schlapp, weil's Hühnerauge quält.
Jetzt trägt er sie, als Mann von Wort,
Wie er gelobt, auf Händen fort.
Doch nun wird «Lebewohl»*) er kaufen,
Nimm «Lebewohl»*) und steh' auf beiden.
Dann kann sie wieder selber laufen.

*) Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring
für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle.
Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25. Erhältl. in Apotheken u. Drogerien.

DIE FRAU

Die Zeiten ändern sich!

Lilli war ein liebes Mädel. Sie hatte aber doch einen Fehler. Immer kritisierte sie meine Bekleidung, obwohl ich meinen Begriffen nach ganz gut gekleidet war.

Als Vergleichsobjekt nannte sie mir fortwährend einen Herrn, den sie täglich sehe. Dieser Herr mußte in der Tat von ganz außergewöhnlicher Eleganz sein.

«Das Kleid, das er heute trug, Liebling, ich sage Dir; etwas Wundervolles! Grau mit leicht blauen Karrees. Die Revers hochgebügelt und der Veston himmlisch in die Taille geschnitten!» flüsterte mir Lilli am Montag zu.

«Solche Schuhe wie er solltest Du auch kaufen, weißt Du, stromlinienförmige Spitze und ganz, ganz niedere Absätze, und die Farbe ... ich sage Dir herrlich braunrot!» schwärmte mir Lilli Dienstags vor.

«Heute trug er einen rassigen zweireihigen Anzug mit diskreten Streifen und fein betonten Achseln, schaff' Dir auch so einen an, bitte!» sagte Lilli Mittwochs.

Und so ging es weiter, Tag für Tag. Anfänglich ließ mich dieser Mode-Protz kalt, dann regte sich meine Eifersucht. Ich wollte diesen Herrn einmal sehen.

Eines Abends wartete ich, bis Lilli das Büro verließ und folgte ihr unauffällig in einigem Abstand. Als sie in ihrem Wohnhause verschwand, war mir noch kein Mann begegnet, der durch seine hervorstechende Eleganz aufgefallen wäre. —

Und da Lillis Schwärmereien und Wünsche, ich möchte mich doch auch so kleiden wie der Elegant, nicht aufhörten, bat ich sie eines Tags, mir denselben zu zeigen.

Erwartungsvoll schritt ich mit Lilli durch die Stadt. Plötzlich hielt sie mich am Aermel: «Da ist er!»

Da war er mir gegenüber! Und wie ich ihn so ansah, brach ich in schallendes Gelächter aus. Er aber blieb ruhig, jeder Zoll ein Gentleman, kein Muskel rührte sich in seinem schönen Gesicht. So stand er vor mir in tadellosem Anzug, er — eine Schaufensterpuppe des Kleiderhauses Ammann & Söhne!

Die Pointe aber kommt erst noch!

Lilli und ich sind jetzt verheiratet. Seit zwei Monaten laufe ich in ungebügelten Hosen umher, und am Kittel fehlt mir der mittlere Knopf. Unnötig

zu sagen, daß ich das gleiche Kleid schon 1½ Jahr trage.

Ich würde mich freuen, wenn Lilli das Gespräch wieder einmal auf den «eleganten Herrn» bringen würde ...

Lulu

Amerikanisches auf dem Gebiet der Mode

Amerikanische Neuheiten lassen sich nicht lumpen. Sind es z. B. Modeneuheiten, so geht es nicht nur um längere oder kürzere Tailen und Jupes, breitere oder schmalere Revers etc.; vielmehr ist eine amerikanische Modeneuheit eine jedesmal gesteigerte Manifestation des amerikanischen Ideals: hochpatent und chic! Einfach verblüffend und verblüffend einfach! — Es mag sich lohnen, einige dieser Neuerungen zu betrachten, um sich daran zu gewöhnen; denn das Heute Amerikas ist das Uebermorgen Europas!

Blühende Hüte.

Auf dem flachen Hutkopf aus geeignetem Material ist ein lebendiges Blumenbeet aufgepflanzt. (Vorsicht: nicht zu viel begießen!) Aeußerst chic und genial! Spendet natürliches Parfum und ist schöner und echter als Kunstblumen. Ist der Hut breit genug, so erspart er zudem den Regenschirm! Tut doch der Regen dem Gärtchen nur gut. — Die Damen züchten meist ihre Lieblingsblume auf dem Hutgarten. Mehr praktische Veranlagung bezeugt sich darin, daß ein Gemüse gepflanzt wird. Wurzelgemüse allerdings, wie Rettiche und Rüben, die intensiv nach unten wachsen, sind nicht zu empfehlen.

Kohlköpfe sind nicht anzuraten. Wegen des Gewichts (bei der Hitze!) und wegen der Witze.

Gemalte Kleider.

Die denkbar bequemste, luftigste Sommerkleidung! Kein An- und Ausziehen mehr! Immer angezogen, elegant und interessant! Gibt der Kunst stärksten An- und Auftrieb! Aeußerst stoffsparend, da man dazu überhaupt keinen benötigt! Die Haut nämlich ist der — mehr oder weniger edle — Stoff! Statt zur Schneiderin, geht man zum Kunstmaler, der (wohlweislich mit hygienisch einwandfreien, antiseptischen Farben!) ein schönes, waschechtes Kleid auf die Haut malt. Je nach Wunsch und Geschmack Landschaften, Stilleben oder Tiere.

Zu diesen Costümen trägt man üblicherweise stilgemäße Blätterschürzchen. — Die Krönung des Ganzen bildet der blühende Hutgarten.

Davi.

VON HEUTE

Kopilos!

(Tatsäpa!)

Unsere Sekundarschülerinnen reisen an die Landi. Bei Abfahrt des Zuges macht sie der Lehrer darauf aufmerksam, daß es verboten ist, aus dem Zuge hinaus zu lehnen. Um der Mahnung mehr Ausdruck zu geben, fügt er bei: «Mer hend nämlich au scho emol eini ohni Kopf heibrocht!» Darauf entgegnet eine der Schülerinnen mit ganz erschrockenem Gesicht: «Jesses, i käm andersch of de Grend über, wenn i ohni Kopf heikäm!» V-i.

Moderner Komfort

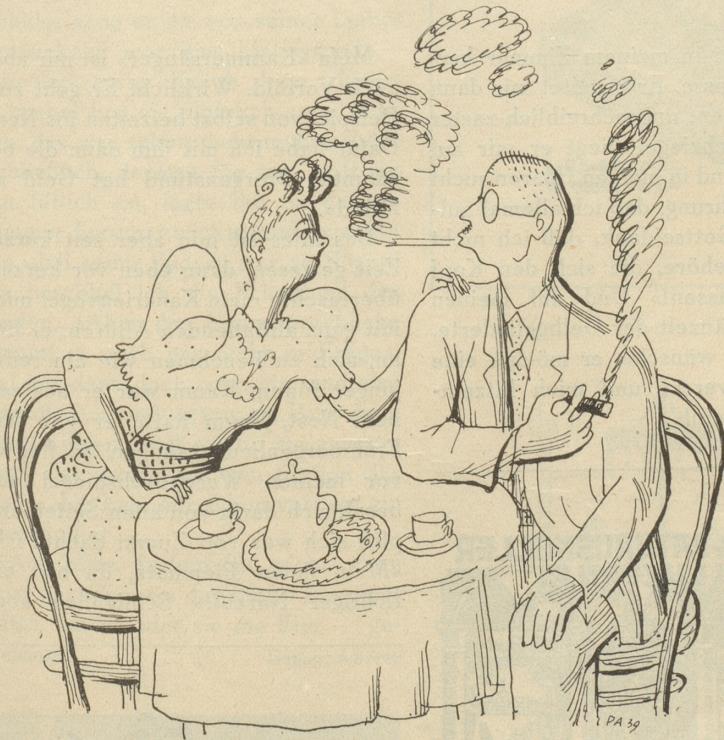
In einem Töchterinstitut herrscht von altersher der Brauch, daß die jungen Damen allmorgendlich ihr Waschwasser am Brunnen holen müssen. Das gibt eine lustige Prozession mit Krüglein und Becken, so eine Art Lambeth-walk, er-

schwert durch das Balancieren gefüllter Waschschüsseln.

Neulich gab Elsa im Uebermut nicht Acht auf die Türschwelle. Sie stolperte und fiel «den langenweg» in ihr Zimmer und das so sorgsam balancierte Waschwasser floß auf den Boden. Schnell gefaßt, sprang sie auf und rief ihren Kameradinnen zu: «Meine Damen — endlich haben wir fließendes Wasser in den Zimmern!» Dohe.

Wirtschaftsgeographie

Kaum waren wir aus den Tessinerferien zurück, kam die Cousine auf Besuch. Als es zum Dessert Bananen gab, fragte sie, was man dort unten für die Bananen zahle. Ich nannte ihr Preise, wie sie auch hier üblich sind. Da ereiferte sie sich ganz empört: «Das isch ja unerhört, wo doch Banane uf em Platz wachsed. Da würd ich kei Südfrücht ässe!» V-i.

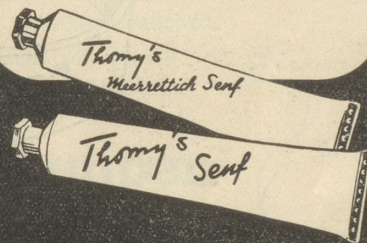


In Deutschland muß künftig Tabak mit Zutaten gemischt werden.

«Wie aufmerksam von Dir, Männchen, daß Du zu meinem gelben Kleid mit den grünen Tupfen Zigarren aus Zitronenschalen und Brennesseln rauchst!»



Aendlig, ändlig isch me dobe
Me gniesst die schöni
Alpewält. —
— Doch d'Freud verschwindet,
wenn bim Zobe
Me merkt, dass aim der
„Thomy“ fählt!



Um im Sommer nicht
schlaff zu werden ... Ovomaltine-kalt ... Ebenso
erfrischend wie kräftigend.

Praktische Schüttelbecher, rund
zu Fr. 1.- und oval zu Fr. 1.40
überall erhältlich, ebenso Ovomaltine
in Büchsen zu Fr. 2.-
und 3.60.

Dr. A. Wander A. G., Bern

Benzburger



Jetzt billiger!

Runde Dose ..70
Ovale Dose 1.10